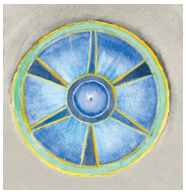
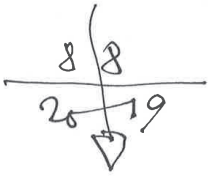


SOZIALWERKE STIFTUNG PETER BACHMANN



«Dreh dich zur Sonne und lass den Schatten hinter dir!»
Aus Äthiopien

Liebe Freunde, Bekannte, Spenderinnen und Spender in der Nähe und in der Ferne

Vor mehr als sieben Jahrzehnten begann meine Grossmutter mich «Sünneli» zu nennen. Ich kann dies nicht vergessen. Ist dies zur «Berufung» geworden? Wo und wann immer ich Sonnenlicht aufnehmen und weitergeben darf, entstehen auch Risiken. Einiges ist im Sonnenlicht gewachsen, erstarkt heute aus tiefen Wurzeln. Das Psalmwort «In deinem Licht sehen wir das Licht» ist mein Mantra seit Jahrzehnten, ist Inspiration, Schutz und Heilung. Das Sonnenrad-Symbol weist mich auf die Mitte, das Göttliche. Die Sonne, meine Energiequelle, umfasst das ganze Leben und in manche Schatten lenkt sie ihr Licht. Ein Freund, ein Sternbildkundiger, sagte mir, Freundschaft stehe bei mir im «Haus der Sonne». Das Bild zeigt einen Sonnenaufgang im äthiopischen Lalibela, dem «Neuen Jerusalem».

Herzliche Grüsse und gute Wünsche
Peter Bachmann

SOZIALWERKE STIFTUNG PETER BACHMANN, CH-8606 GREIFENSEE
Briefadresse: Wässerwiesenstrasse 67f, 8408 Winterthur, Telefon +41 [0] 52 741 5111, www.bachmann-foundation.org
PC 80-151-4, Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
zugunsten Konto-Nr. 1105-0010.718, Sozialwerke Stiftung Peter Bachmann • IBAN CH95 0070 0110 5000 1071 8

Nachrichten aus Greifensee

WAS IST AUS IHNEN GEWORDEN

Bald 80 – und noch immer auf Achse für die Ärmsten

Im Jahr 2020 stehen bei Peter Bachmann zwei Jubiläen an: 50 Jahre katholischer Pfarrer, davon 22 Jahre in Greifensee, und sein 80. Geburtstag. Für Peter Bachmann bedeutet das «i. R.» nicht «im Ruhestand», sondern «in Rotation». Neben zahlreichen Gottesdienstvertretungen engagiert er sich schon seit 25 Jahren in der von ihm gegründeten «Sozialwerke Stiftung Peter Bachmann». Urs Wolf hat ihn während eines Einsatzes als Seminarreferent in Äthiopien zufällig getroffen.

Eines der neusten Projekte ist eine kleine Halle, in der Fitnessgeräte zur Verfügung stehen. Zudem trainiert ein begabter Kampfsportler die Jugendlichen in Taekwondo. Als Zeichen der Dankbarkeit haben die Jungunternehmer ein Portrait von Peter Bachmann auf die Wand gemalt.

Viele Greifenseerinnen und Greifenseer kennen Peter Bachmann aus seiner Zeit als hiesiger Pfarrer. Ich hingegen wurde zum ersten Mal aufmerksam auf diesen eindrücklichen Mann beim Coiffeurbesuch bei Ernst Kluser. Ein Foto, auf dem Peter Bachmann mit einer afrikanischen Fussballmannschaft abgebildet ist, zog mich in den Bann. Begeistert erzählte mir Ernst von diesem eindrücklichen Hilfsprojekt und gab mir einige spannende Berichte der Stiftung zum Lesen.

Zufällig auf dem gleichen Flug

Monate später war ich unterwegs in Äthiopien, um mit meinen Seminaren über Lerntechniken Professoren und Lehrpersonen in ihren Aufgaben zu unterstützen. Für die Reise von Addis Abeba nach Lalibela nahm ich in einem kleinen Flugzeug Platz. Kurz vor dem Abflug stieg noch ein rüstiger, älterer Herr mit weissen Haaren und freundlich funkelnden Augen ein. «Ist das nicht Peter Bachmann», fuhr es mir durch den Kopf. Ich sprach ihn an, und er war es tatsächlich. Er lud mich spontan ein, ihn am folgenden Tag auf seiner Besuchstour in Lalibela zu begleiten.

Kleinunternehmen als Hilfe gegen Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit ist in Äthiopien ein enormes Problem. Ohne Unterstützung driften viele Jugendliche in die Kriminalität ab. Peter Bachmann ermöglicht ihnen mit seiner Stiftung eine Chance, sich eine eigene Existenz aufzubauen. Er engagiert sich in Lalibela vor allem für den Aufbau von Kleinunternehmen. Ausgangspunkte sind meistens eine Gruppe von mindestens sechs arbeitslosen jungen Erwachsenen, eine Geschäftsidee und ein Stück Land, das die Regierung zur Verfügung stellt. Die Stiftung hilft mit einem Startkapital und dem Know-how, bis die Unternehmer genug Erfahrungen gesammelt haben und den Betrieb selbständig weiterführen können.

Die erste Station auf unserer Besuchstour war eine kleine Fabrik, wo sechs junge Äthiopier Bausteine für Häuser herstellen. Dazu braucht es eine Maschine, die die Steine presst. Die Backsteine können für Projekte der Stiftung verwendet oder auswärts verkauft werden.

Ziel: Neue Arbeitsstellen und Selbständigkeit

Einigen gelingt es sogar, das Geschäft erfolgreich weiter auszubauen. Das zeigt eine Metallbearbeitungs-Werkstatt, die von Zwillingen aufgebaut worden ist. Die Bezeichnung «Werkstatt» ist zwar etwas zu hoch gegriffen, denn das meiste produzieren sie draussen auf der Strasse unter freiem Himmel. Doch die Qualität ihrer Metallfenster, Zäune und weiterer Produkte ist so gut, dass sie selbst für die Regierung arbeiten können.

Überall wurde Peter Bachmann mit überschwänglicher Dankbarkeit begrüsst. Die jungen Unternehmer sind sich bewusst, welch unvergleichliche Chance ihnen da geboten wird. Trotzdem hängt der Erfolg aber auch von ihrem eigenen Einsatz und ihrer Ausdauer ab.

Der «Jubel» des gehörlosen Automechanikers

Der letzte Besuch galt einem gehörlosen Automechaniker, der dank der Finanzierung von Peter Bachmann eine Garage starten konnte. Als wir ankamen, war er gerade an der Reparatur eines grossen Lastwagens. Erstaunlich, dass er trotz seinem Handicap eine so anspruchsvolle Arbeit erledigen kann. Als er Bachmann sah, kroch er sofort unter dem Lastwagen hervor und sprudelte nur so los voller Freude. Auch wenn wir die Laute nicht verstanden, war sofort klar, dass er Peter Bachmann von ganzem Herzen danken wollte.

Jeder Schweizer Franken zählt

Neben Projekten in Äthiopien unterstützt die Stiftung von Peter Bachmann auch Projekte in Kenia, Senegal, Uganda und anderen Ländern. Jeder gespendete Franken fliesst fast vollumfänglich in die Projekte. Nur minimale Beiträge müssen für Verwaltungskosten in der Schweiz abgezogen werden. Die Reisen werden von Peter Bachmann privat getragen. Und da der Schweizer Franken in diesen Ländern sehr viel mehr Wert hat, können auch kleinere Beträge bereits Grosses bewirken.

Mehr Informationen über die Projekte und die Möglichkeit, diese zu unterstützen: *www.bachmann-foundation.org.*

Urs Wolf

Herberge für Menschen unterwegs

Seit Jahrhunderten pilgern täglich Menschen nach Lalibela in Nordäthiopien. Dort stehen seit dem 14. Jahrhundert elf Felsenkirchen. Sie gehören zum Weltkulturerbe der Unesco. In Lalibela sind in wenigen Jahren über 30 Hotels entstanden, da man sich aus dem Tourismus wirtschaftlichen Erfolg erhofft. Auf unserer Webseite wurde unser Projekt mehrfach vorgestellt, die Idee, ja Vision einer Pilgerherberge ausführlich beschrieben (Amanuel Pilgrim Village). Auf Genna hin, dem äthiopischen Weihnachtsfest Anfang Januar, soll diese Herberge fertig erstellt sein und von PBF eröffnet werden. Genna ist das bedeutendste und eindruckvollste Fest des ganzen Kirchenjahres in Lalibela. Viele Zehntausende werden Jahr für Jahr erwartet. Die meisten Pilger sind Einheimische, welche nach einem langen, mehrtägigen Fussmarsch ihr Ziel erreichen. PBF hofft, wenigstens einer grösseren Gruppe in einer einfachen Herberge Unterkunft anzubieten. Gastfreundschaft in einem sehr tiefen Sinn, denn:

«Das ist der Gastfreundschaft tiefster Sinn, dass jemand einem anderen Rast anbietet auf dem Weg zum ewigen Zuhause»

(Romano Guardini, deutscher Theologe des 20. Jahrhunderts)

Sie stricken und erzählen einander ihre Lebensgeschichten

Klara 92. hat von Leuten in der Nachbarschaft wiederum viel farbige Wollresten erhalten. Es ist gut bekannt, dass Klara zusammen mit anderen älteren Frauen lismet und strickt: Socken, Pulloverli und Finkli, Wollschals, aber auch grössere Decken und vor allem hunderte von Wollchäppli in verschiedenen Grössen – immer recht bunt , fröhlich und vor allem sehr nützlich.

Bekannte, die nach Äthiopien reisen, nehmen in ihren Koffern die wertvolle und äusserst begehrte Ladung mit auf ihre Reise. Auf direktem Weg erreicht sie die Strassenmenschen in Addis Abeba in unserem Zentrum, Kinder in der Klinik von Gashena, Babies im Waisenhaus in Durame, und vor allem schätzen unsere Behinderten und Älteren die wollenen Decken für die kalten Nächte im Hochland von Lalibela (2600 Meter über Meer). Der Stiftung sind einige Strickgruppen bekannt und wir wünschen diese wertvolle Hilfe der Bedürftigsten auszubauen. Die Verbindung von Austausch, direkter Begegnung und äusserst nützlicher Beschäftigung hilft da und dort manche einsame Stunde im Alter zu überwinden. Verbindung aufzunehmen mit anderen Strickgruppen ist uns nach wie vor ein grosses Anliegen.

Guy de Larigaudie, der legendäre Pfadfinder, schreibt: 1957

«Es ist ebenso schön dem Herrgott zulieb Kartoffeln zu schälen wie Dome zu bauen» in «Stern auf hoher See».

Abune Francis – in einer vergessenen Stadt in Südäthiopien

«Abune Francis» ist der Name unserer neuen Schule in Durame, einer bisher vergessenen Kleinstadt, ein paar Hundert Kilometer entfernt südlich der Hauptstadt Addis Abeba. Hier in Durame spricht fast niemand Englisch, obwohl es schon in der ersten Klasse ein Schulfach ist. Ab 5. Klasse werden alle Fächer sogar auf Englisch unterrichtet. In einer vom Tourismus nicht betroffenen Gegend wie Durame ist Englisch weniger wichtig. Die mangelhafte Qualität in staatlichen Schulen gilt auch hier. Doch der Ort soll sich rasant entwickeln, Infrastruktur, Straßen, Telefonnetz, Internet, Strom- und Wasserversorgung. Auch unsere Schule, wo Kinder aus sehr armen Familien Aufnahme finden, wird vergrössert. Sie trägt wie ein Mahnmal den Namen des gegenwärtigen Papstes (Abune) und wird langfristig wesentlich zur Entwicklung der Gegend beitragen.

Amanuel Klinik in Gashena wird erweitert – PBF sucht medizinische Geräte, Verbandsmaterial

Die Anfänge der «Mittleren Klinik» gehen zurück auf das Jahr 2011. Sie steht in einer vergessenen und von der Gesundheitsvorsorge völlig vernachlässigten Gegend in Nordäthiopien. Sie bietet medizinische Pflege und Beratung an und will die Dienste qualitativ verbessern. Es geht um die Qualitätsverbesserung aller Dienstleistungen, die Erhöhung der Zahl stationärer Räume, eine saubere Dusche und Toilette.

Es ist zu beachten, dass unsere Patientinnen und Patienten noch nie in ihrem Leben eine Dusche oder eine Toilette benutzen konnten, schreibt der Gründer und Leiter, Ashenafi Mamo. Er sucht «ausgediente» medizinische Geräte und Verbandsmaterial.

Auszug aus der geprüften Jahresrechnung

Allgemeine Angaben

Unter dem Namen "Sozialwerke, Stiftung Peter Bachmann" besteht eine Stiftung im Sinne von
Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Greifensee. In der Stiftung sind keine Mitarbeitenden angestellt.
Die Stiftung bezweckt gemäss den Bestimmungen der Stiftungsurkunde vom 20. Januar 1994 die Bearbeitung und Finanzierung von Aufbauprojekten vor allem in der 3. Welt.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Spenden	2018
Legate	0.00
Grossspenden (CHF >= 10'000)	150'000.00
Übrige	504'225.88
	654'225.88

Projektvergabungen	2018	2017
Bildung	249'131.63	262'209.98
Selbsthilfe- und Gemeinschaftsprojekte	113'702.43	87'418.70
Medizinische Hilfe	110'249.55	102'194.05
Unterkunft und Infrastruktur	48'914.44	25'269.02
Unterstützungsbeiträge	81'208.44	142'009.82
	603'206.49	619'101.57

Die **Administrativen Kosten** für den Betrieb der Stiftung betragen weniger als 2000 Fr. (0,3%)

in Sachen Geld...

woher es kommt

Das viele Geld für unsere Projekte (im Jahre 2018 CHF 603'000) wird grösstenteils von Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender erbracht. Wir danken dafür herzlich. Gerne versenden wir am Ende des Jahres Sammelbelege für Spenden (ab 100.00 Fr.) als Nachweis für Steuerabzüge.

Bankverbindung:
Postcheck 80-151-4
Zürcher Kantonalbank, CH - 8010 Zürich
(Clearing Nr.: 705)
zugunsten
Konto Nr.: 1105-0010.718, Clearing 705
Stiftung Peter Bachmann, 8408 Winterthur
Schweizer Franken Konto:
IBAN: CH95 0070 0110 5000 1071 8
Sozialwerke Stift. P. Bachmann
BIC/Swift-Code: ZKBKCHZZ80A

wohin es fliesst

Jeder gespendete Franken fliesst nach wie vor fast vollumfänglich in die Projekte (im Jahre 2018 99,7%). Nur minimalste Beträge mussten für «sonstige Ausgaben» (Verwaltungskosten in der Schweiz) aufgewendet werden!
Die Position «Sonstige Ausgaben» beinhaltet Internetauftritt, Bankspesen, Kosten für Bezirksrat und Revision. Drucksachen und Porti werden gesponsert. Auch sämtliche Kosten im Zusammenhang mit Reisen werden privat finanziert und nicht der Stiftung belastet.

Seit einem Vierteljahrhundert

von 1994 bis 2019, gilt für uns dieses Leitmotiv: Aus der Last des einzelnen Lebens wird ein Gewicht, das schliesslich den Nächsten stützt, denn jeder Mensch hat Gewicht und jedes einzelne Leben ist gewichtig. Wenn dies in Vergessenheit gerät, hilft unsere Stiftung. Hilft so, dass wieder ein Stein auf dem anderen bleibt. Wägt ab, wie aus der Last einzelner Leben Kräfte wachsen können, die einander gegenseitig stützen und zwar ohne den klebrigen Mörtel einer Ideologie, sondern aus dem eigenen Sein heraus.

Willkommen für eine Reise nach Äthiopien

Willkommen in Äthiopien: 13 Monate Sonnenschein!
Eine Reise via unsere Stiftung bietet sich an. Sie werden einen unvergleichlichen Einblick ins Leben der Einheimischen und viele bleibende Eindrücke von der Schönheit und der uralten Kultur des Landes erhalten. Ausserdem können die Wirkungsorte unserer Stiftung besucht werden.

Kontakt: peter@bachmann-foundation.org

Web-Auftritt

Der Webauftritt der Stiftung wurde Anfang 2016 komplett überarbeitet und ist jetzt 3-sprachig. 2018 sind 59 Artikel publiziert worden. Die Besucherzahlen sind mit etwa 150 Besuchern pro Tag erfreulich und entwickeln sich mit positivem Trend.

Eine Gafik gibt darüber detailliert Auskunft in:
https://bachmann-foundation.org/2019/06/04/juni-2019-schweiz-stiftungsratssitzung.